

STIMME DER JUGEND

YEP Jugendbericht

Wien, April 2022

Shaping Science

FÜR FORSCHUNG BEGEISTERN



Mit freundlicher Unterstützung von:

 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



© YEP - Stimme der Jugend (2022)

Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Wir freuen uns, wenn Sie aus dem YEP Jugendbericht #ShapingScience zitieren und ersuchen um korrektes Zitieren bzw. Quellenangabe.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Herausgeber	2
3. Partizipationsprozess	3
4. Reality-Check	6
5. Wünsche + Idealbild	12
6. Insights	15

Shaping Science

FÜR FORSCHUNG BEGEISTERN

1. Einleitung

Was machen eigentlich Forscherinnen und Forscher? Was genau bedeuten die Wörter "Innovation" und "Technologie"? Was ist an diesen Themen spannend und was nicht? Wie möchten junge Menschen darüber lernen, und vor allem: Wie kann man Jugendliche für Forschung, Technologie, Innovation begeistern?

All diese Fragen wurden im Projekt "Shaping Science" durch junge Menschen selbst beantwortet. Auf Basis dieses Jugendberichts, wird die Wissenschaftskommunikationsplattform des Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) www.fti-remixed.at partizipativ weiterentwickelt. Mehr als 700 Jugendliche haben mitgemacht und als Expert*innen ihrer Lebensrealität in Schulworkshops und einer quantitativen Befragung mitgeteilt, was sie unter Forschung, Technologie und Innovation (fti) verstehen, was sie an fti interessant bzw. nicht interessant finden, über welche Themen sie mehr wissen möchten und wie sie darüber lernen wollen.



fti =
Forschung
Technologie
Innovation

*"Besonders jetzt
braucht die Welt
viele junge Personen
mit neuen Ideen und
ich denke ich wäre
bereit Teil von
diesen zu sein."*

*"Das Thema fti ist sehr
interessant, allerdings
auch etwas
einschüchternd da es
so allumfassend ist."*



2. Herausgeber



YEP - Stimme der Jugend ist eine unabhängige Organisation und ein Social Enterprise, das sich für Mitsprache, Mitbestimmung und Mitgestaltung junger Menschen einsetzt und parteipolitisch unabhängig arbeitet, um die authentische Stimme der Jugend einzubringen. Dafür setzt YEP in Kooperation mit innovativen Organisationen, Unternehmen und Institutionen inklusive (Jugend-)Beteiligungsprozesse auf und schafft so neue Möglichkeiten für Partizipation.

Mehr Informationen unter: www.yep-austria.org

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) ist Inhaber und Auftraggeber des Wissenschaftskommunikationsprojekts fti-remixed. Die Plattform ist für junge Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren. Ziel ist es, Jugendliche mit den Themen aus Forschung, Technologie und Innovation (FTI) in ihren Kommunikationsumgebungen (Web, Social Media Netzwerke, Alltag) in Berührung zu bringen. Im Sinne der Nachwuchsförderung sollen junge Menschen für diese Inhalte begeistert und die Forschungsfelder durch Kontakte zu Forscherinnen und Forschern greifbar gemacht werden.

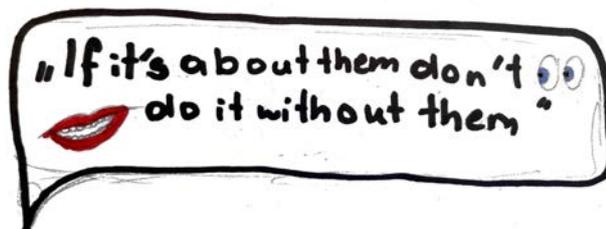
Mehr Informationen unter: www.fti-remixed.at



 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

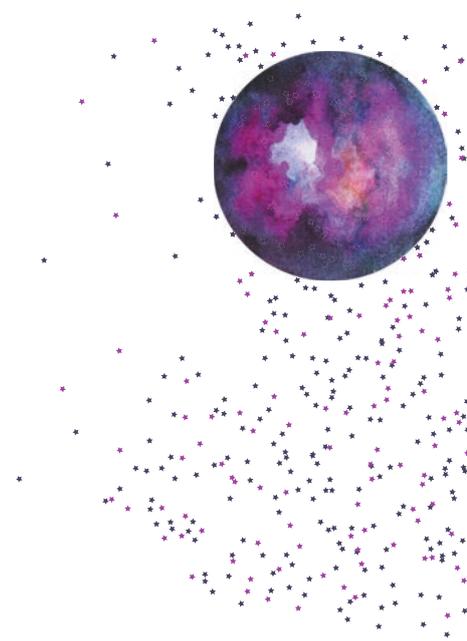
3. Partizipationsprozess

Der YEP-Ansatz



Junge Menschen sind die Expert*innen ihrer Lebensrealität. Will man ein Programm oder eine Strategie für sie schaffen, sollte man sie daher mitsprechen, mitbestimmen und mitgestalten lassen, da sie selbst am besten über ihre Herausforderungen und Bedürfnisse Bescheid wissen. Sie selbst können am besten einen Einblick geben, wie das Thema derzeit in ihrer Lebenswelt verankert ist, was sie brauchen, was sie sich von der Zukunft wünschen und wie diese aussehen soll. Dieser partizipativ erstellte Jugendbericht ist als starkes Instrument zu verstehen, um die **unabhängige Stimme der Jugend** laut zu machen und in den Diskurs einzubringen.

Partizipation kann einen großen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit leisten, da durch inklusive Beteiligung der Zielgruppe sämtliche Angebote niederschwelliger gestaltet werden und daher für alle zugänglich sind. Auch entsteht durch die Erfahrung "Meine Stimme zählt" bzw. "Meine Meinung ist wichtig" sowie den gesicherten Wirkungsrahmen **Selbstwirksamkeit**, was wiederum klar zu gesteigertem Bildungserfolg bei Jugendlichen führt. Deshalb liegt bei der bewährten YEP Methode der Schwerpunkt auf Inklusion und Diversität, um allen jungen Menschen eine Stimme zu geben. Die YEP Methode besteht aus einem inklusiven, sehr niederschweligen Partizipationsdesign, welches verschränkte qualitative und quantitative Elemente in unterschiedlichen online und offline Phasen verbindet, um ganzheitliche Ergebnisse zu liefern. Junge Menschen sind bei jedem Schritt der Umsetzung klar eingebunden und übernehmen Ownership.



Übersicht über diesen Partizipationsprozess

Die Leitfragen, die mit dem Bericht beantwortet werden, sind in zwei große Bereiche eingeteilt:

Reality Check:

- Welchen Bezug haben Jugendliche zu den Begriffen Forschung, Technologie und Innovation?
- Haben Jugendliche Interesse am Thema fti?
- Welche Berührungspunkte hatten die Jugendlichen bisher zum Thema?

Wünsche und Idealbild:

- Wie möchten Jugendliche über das Thema fti lernen?
- Für welche Themen im Bereich fti interessieren sich Jugendliche?
- Wie kann man Jugendliche für fti begeistern?

730+ Teilnehmer*innen

- qualitative Datenerhebung: 270 Teilnehmer*innen:
 - 10 Schulklassen
 - 2 Gruppen der außerschulischen Jugendarbeit
 - 2x Fokusgruppen-Workshops
- quantitative Datenerhebung: 467 Teilnehmer*innen
- Alter: 13 - 19 Jahre
 - Hauptzielgruppe 14-18 Jahre: Zwei Drittel der Befragten waren zwischen 14 und 18 Jahre alt
- Alle Bundesländer in Österreich
- Alle Schulformen (Mittelschule, AHS Unterstufe, Polytechnische Schule, Berufsschule, AHS Oberstufe, BHS)
- Diversität bezüglich
 - Gender
 - Migrationshintergrund (Erstsprache)

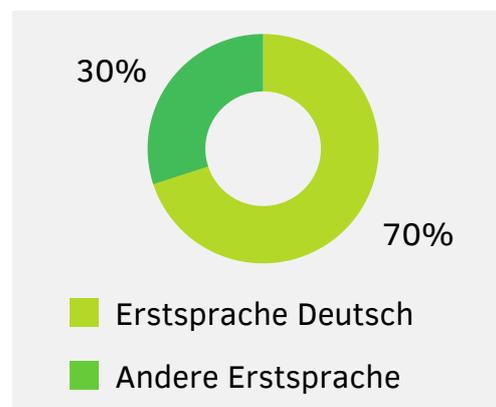
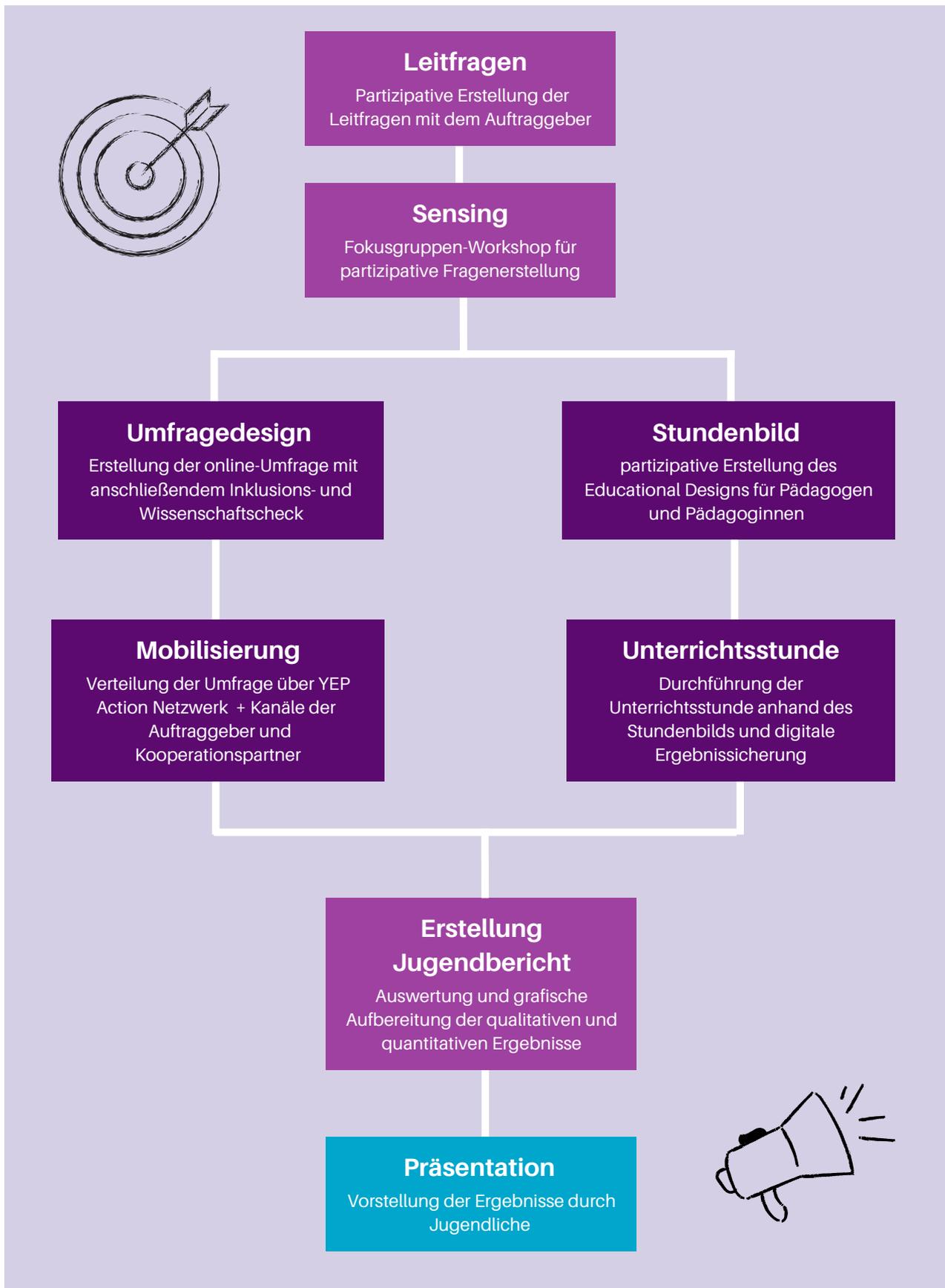


Abb. 1: Erstsprache der Teilnehmer*innen

Partizipationsstruktur



4. Reality Check

“Ich finde das Thema Innovation schon sehr spannend. Wenn es nichts Neues gibt, wird alles langweilig. Innovation hilft bei der Entwicklung von nützlichen Dingen, die Zeit sparen und Probleme lösen.”

In diesem Kapitel geht es um den Status Quo, die derzeitig erlebte Realität der Jugendlichen. Als Expert*innen ihrer Lebensrealität können sie am authentischsten Auskunft über ihre tatsächliche Lebensumgebung, ihre Alltagserfahrungen und Einstellungen geben. Nach einer Definition der Begriffe Forschung, Technologie und Innovation, wird darauf eingegangen, ob die Jugendlichen Interesse für das Thema haben, was ihre Berührungspunkte damit sind und ob sie sich zutrauen, eine Karriere im Bereich fti zu machen.

Was Jugendliche unter "Forschung" verstehen

Wir haben die Jugendlichen gefragt: "Welche drei Wörter fallen dir ein, wenn du an Forschung denkst?". Anders als bei den Wörtern Technologie und Innovation, bezieht sich der meistgenannte Begriff auf einen Ort, an dem Forschung stattfindet - das Labor. Davon kann man ableiten, dass die Jugendlichen eine sehr bildliche Vorstellung von Forschung haben. Die Befragten sehen auch einen starken Zusammenhang mit den naturwissenschaftlichen Schulfächern Chemie, Physik und Biologie und generell mit Wissenschaft. Jugendliche verbinden mit Forschung etwas, bei dem man Experimente macht und etwas Neues herausfindet oder entdeckt.



Abb.2: grafische Darstellung der Antworten auf die Frage "Welche drei Wörter fallen dir ein, wenn du an Forschung denkst?"

Was Jugendliche unter "Technologie" verstehen

Die drei meistgenanntesten Wörter auf die Frage "Welche 3 Wörter fallen dir ein, wenn du an Technologie denkst, sind Handy, Computer und Internet. Drei Begriffe, die im alltäglichen Leben von Jugendlichen sehr präsent sind. Man kann daraus den Rückschluss ziehen, dass sie das Wort Technologie kennen und auch auf ihre Lebensrealität beziehen können. Weitere Wörter, die von den Befragten oft genannt werden sind Strom, Laptop, Maschinen, Elektronik, Technik, Zukunft, modern, Elon Musk, Physik und Roboter. Hier fällt auf, dass die Jugendlichen Technologie als etwas verorten, dass Modernität und Zukunft repräsentiert, also einen eher positiven Konnex dazu haben. Die meisten genannten Worte sind Objekte oder Gegenstände. Adjektive oder Gefühlsbeschreibungen kommen kaum vor. Nur Elon Musk wird als Person mit Technologie assoziiert.



Abb.3: grafische Darstellung der Antworten auf die Frage "Welche drei Wörter fallen dir ein, wenn du an Technologie denkst?"

Was Jugendliche unter "Innovation" verstehen

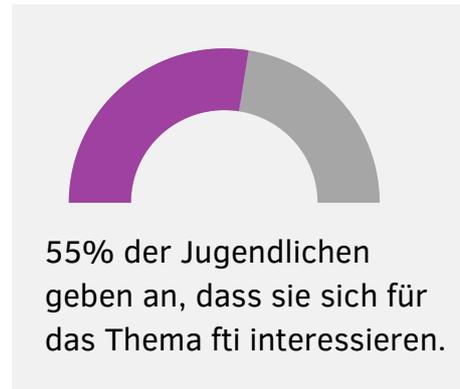
Innovation verbinden die befragten Jugendlichen vor allem mit neu, Entwicklung, Zukunft und Ideen. Auffallend ist, dass hier, im Vergleich zum Wort Technologie, oft auch beschreibende Wörter wie gut, kreativ, anders, modern, bereichernd, besser, hilfreich genannt werden. Innovation wird als etwas eher Positives wahrgenommen, das mit Fortschritt und Zukunftsorientierung zusammenhängt.



Abb.4: grafische Darstellung der Antworten auf die Frage "Welche drei Wörter fallen dir ein, wenn du an Technologie denkst?"

Haben Jugendliche Interesse für fti?

Über die Hälfte der Befragten beantworten die Frage "Interessierst du dich für das Thema fti" mit "ja, sehr" oder "ja, eher schon". Hier gibt es einen großen genderspezifischen Unterschied: Während 79 Prozent der männlichen Befragten Interesse am Thema fti haben, sind es bei den weiblichen Befragten nur 44 Prozent.

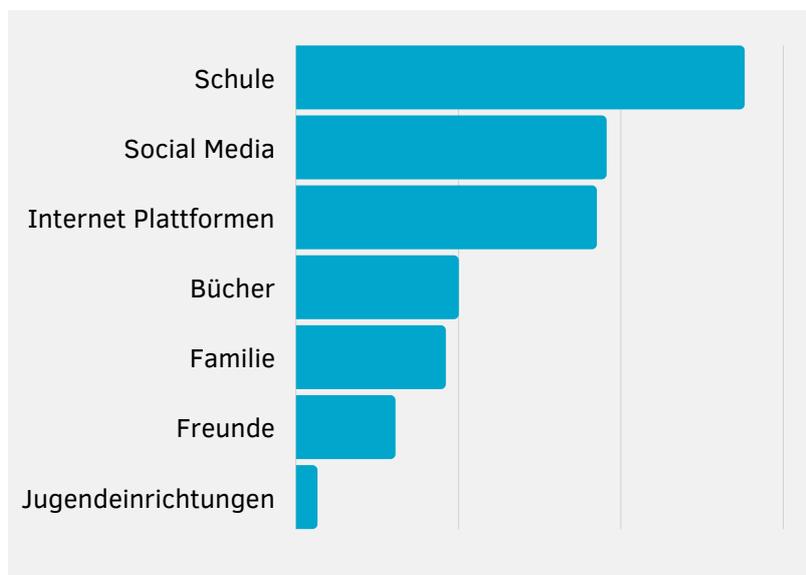


"Der Lehrer hat vor kurzem über Mechatronik gesagt: ‚Das ist eh nur etwas für die Jungs!.“

Es ist auch ein Unterschied zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund zu sehen: Teilnehmer*innen mit nicht-deutscher Erstsprache interessieren sich eher für fti (60%) als Teilnehmer*innen mit deutscher Erstsprache (53%). Der Unterschied zwischen männlichen Befragten mit und ohne Migrationshintergrund beträgt sogar 10 Prozentpunkte (86% zu 76%).

Welche Berührungspunkte haben Jugendliche mit fti?

Berührungspunkte zum Thema fti wurden vor allem in der Schule geschaffen. Aber auch über Soziale Medien wie Tik Tok oder Instagram und über Internet-Plattformen (wie Wikipedia und fti-remixed) erfahren junge Menschen von diesen Themenbereichen.



"Ich habe auf TikTok ein Video über Roboter gesehen. Es ging darum, wie man den Roboter programmiert - also wie er das macht, was er machen soll. Das habe ich schon sehr interessant gefunden."

Abb. 5: Antworten auf die Frage: "Wo hast du schon einmal etwas über fti gesehen und gelernt?" (Mehrfachantworten möglich)"

Trauen sich junge Menschen zu im Bereich fti zu arbeiten?



Mehr als die Hälfte der befragten Jugendlichen trauen es sich (eher) nicht zu später im Bereich fti zu arbeiten.

Nur 30 Prozent beantworten die Frage, ob sie es sich zutrauen, später im Bereich fti zu arbeiten mit "ja" oder "eher ja". 51 Prozent trauen es sich (eher) nicht zu und 18 Prozent können dazu keine Angabe machen.

Auch bei dieser Frage ist ein genderspezifischer Unterschied festzustellen: 44 Prozent der männlichen Befragten geben an, dass sie sich (eher) zutrauen im Bereich fti zu arbeiten. Bei weiblichen Befragten sind es nur 23 Prozent, die dieser Aussage zustimmen.

"Ich hab mal gesagt, dass ich Fußball spielen möchte, und dann hat der Junge, der hinter mir sitzt gleich gesagt ‚Mädchen können nicht Fußball spielen‘. Und so ist das auch mit anderen Themen wie zum Beispiel Technik oder Forschung."

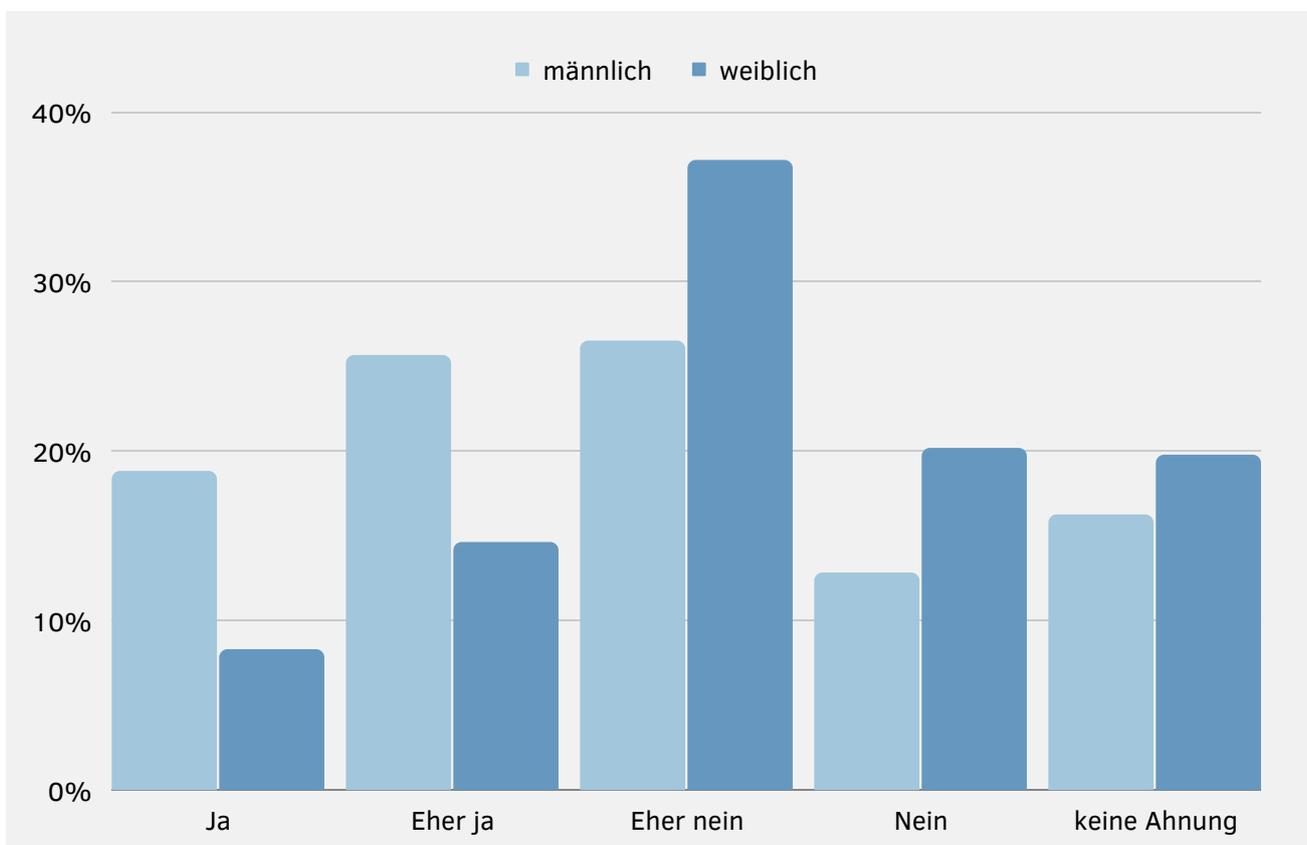


Abb. 6: Antworten auf die Frage: "Traust du dir es zu, dass du mal in Bereich fti arbeitest?"
Antworten nach Geschlecht

Warum trauen es sich junge Menschen zu bzw. nicht zu im Bereich fti zu arbeiten?

Im nächsten Schritt haben wir nachgefragt, warum sich die Jugendlichen die Arbeit in diesem Bereich zutrauen bzw. nicht zutrauen. Diese Frage wurde von den Jugendlichen auch oft interpretiert als: "Warum möchtest du bzw. möchtest du nicht in diesem Bereich arbeiten?" Es geht hier den Antworten zufolge also nicht nur um die Wahrnehmung der eigenen Fähigkeiten, sondern ganz generell darum, was sie mit einer Karriere im Bereich fti verbinden. Die Antworten der Jugendliche lassen sich in folgende Bereiche kategorisieren:

Persönliche Fähigkeiten

Die jungen Menschen geben an, dass sie bestimmte Fähigkeiten haben oder nicht haben, die ihrer Meinung nach wichtig sind, um beruflich im Bereich fti tätig zu sein. Sie beziehen sich dabei vor allem auf Neugierde, Ideenreichtum, analytisches und logisches Denken, Begabung in Mathematik, Intelligenz, Selbstvertrauen, Talent, Kreativität und Durchhaltevermögen.

"Ich bin eine sehr kreative Person, ich glaube, ich könnte gute neue Ideen bringen und umsetzen."

"Anderes finde ich interessanter, habe mir noch nie Gedanken gemacht über fti."

Interesse für das Thema

Viele Jugendliche geben an, dass sie es sich zutrauen im Bereich zu arbeiten, weil sie Interesse dafür haben. Einige haben auch ein Interesse für einen spezifischen Teilbereich. Oft genannt wurden dabei Medizin, Nachhaltigkeit, Physik und Astronomie. Viele andere geben an, das Thema "langweilig" zu finden oder kein Interesse dafür zu haben - dies sind auch diejenigen, die es sich weniger zutrauen später im Bereich fti zu arbeiten. Oftmals sind es auch Jugendliche, die noch wenig mit dem Thema in Berührung gekommen sind.

persönliche Zukunftsvorstellungen

Jugendliche, die angegeben haben, dass sie es sich nicht zutrauen, im fti Bereich zu arbeiten, haben das oft getan, weil sie andere Berufsvorstellungen haben oder weil sie noch gar keine konkreten Zukunftsvorstellungen haben.

"Ich sehe mich eher in einem Beruf, der viel direkt mit Menschen face to face zu tun hat."

"Ich weiß generell noch nicht in welche Berufsrichtung ich gehen werde."

Wirkung

Sehr viele der jungen Menschen, die sich zutrauen im Bereich fti zu arbeiten, haben ihr Interesse darauf berufen, dass sie eine sinnvolle und wirkungsvolle Arbeit machen möchten und sich deshalb eine Karriere im fti Bereich vorstellen können. Sie wollen etwas verändern bzw. eine nachhaltige Wirkung mit ihrer Arbeit haben.

“Verbunden mit Interesse diese Welt zu einem besseren Ort zu machen, glaube ich, dass ich in diesem Bereich etwas nachhaltig verändern könnte.”

“Weil es mich interessiert und ich irgendwie an Möglichkeiten für Klima- und Umweltschutz forschen und weiterhelfen möchte.”

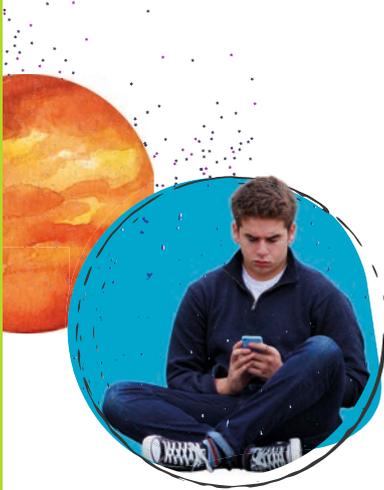
Gesellschaftlicher Druck und Geschlechterstereotypen

Besonders auffällig bei den Ergebnissen auf die Frage "Traust du es dir zu, dass du mal im Bereich fti arbeitest", ist der große genderspezifische Unterschied. Fast doppelt so viele Burschen wie Mädchen beantworten die Frage mit "ja" oder "eher ja" (siehe oben). Dieser Unterschied basiert unter anderem auch darauf, dass stereotype Geschlechterrollen durch Familie, Schule und durch Jugendliche selbst, aufrechterhalten und reproduziert werden.

“Bei uns gibt es zwei Zweige: Tourismus und Metall/Mechatronik. Und in Metall sind nur Burschen. Wenn da ein Mädchen wäre, würde sie so runtergemacht und gemobbt werden, weil die Burschen das nicht zulassen würden.”

“Mädchen zerbrechen sich den Kopf darüber, ob sie etwas können oder schaffen. Burschen ist das komplett egal. Die denken da gar nicht drüber nach. Die denken eh immer, dass sie das Richtige machen und dass sie die Besten sind.”

5. Wünsche + Idealbild



In diesem Kapitel geht es um den Blick in die Zukunft: Wie wollen Jugendliche über fti lernen und welche Themen interessieren sie dabei besonders? Die Antworten der Teilnehmer*innen sind die Basis um wirkungs- und zielgruppenorientierte Angebote im Bereich Wissenschaftskommunikation und Berufsorientierung für Jugendliche zu schaffen - und Jugendliche dementsprechend auch für Forschung zu begeistern.

Wie möchten Jugendliche über fti lernen?

In der quantitativen Befragung wurden Jugendliche gebeten, in einer Liste die drei bevorzugten Methoden zu identifizieren, wie sie über das Thema fti lernen wollen. Die sechs meist genannten Antworten waren folgende (in dieser Reihung):

1. Selbst ausprobieren (z.B. ein Thema selbst erforschen)
2. Ausflüge machen (z.B. Unternehmen besuchen)
3. Austausch mit Expert*innen (z.B. Forscher*innen)
4. Mitbestimmung: Jugendliche dürfen sich die Themen im Bereich fti selbst aussuchen
5. Projektarbeit über mehrere Stunden bzw. Tage
6. Über soziale Medien wie Instagram oder TikTok

*“Es sollte eine Möglichkeit für Schüler*innen geben, einen Erfindungsweg [sic] zu beobachten und begleiten, Fragen zu stellen und ihre eigenen Ideen dort einzubringen.”*

“Erforschung der Tierarten hat mir in der Schule besonders gefallen. In Biologie hatten wir uns mit der Biologie von Tieren beschäftigt und haben Augen von Schweinen sezirt. Da konnten wir uns die Teile des Auges genauer anschauen und die Funktion erforschen.”

In der qualitativen Arbeit mit den Schulklassen wurde diese Liste um folgende Vorschläge ergänzt:

- Besuch von Vorlesungen an Universitäten
- Lernvideos auf Youtube
- Beiträge in Sozialen Medien
- Podcasts
- Interaktive online-Angebote wie Quizzes, Umfragen, Experimente
- Werbung, beispielsweise im Vorspann von Kino-Filmen
- Live Streaming-Dienste z.B. Twitch-Streams
- Dokumentationen auf Netflix



“Wenn ich was wissen will, dann google ich.”

“Als Schüler bekommt man nur wenig von der Forschung mit. In den Schulen könnte daher mehr darüber gelernt werden z.B. bei Exkursionen oder ein Experte kommt an die Schule.”

Welche Themen sind für Jugendliche im Bereich fti besonders spannend?

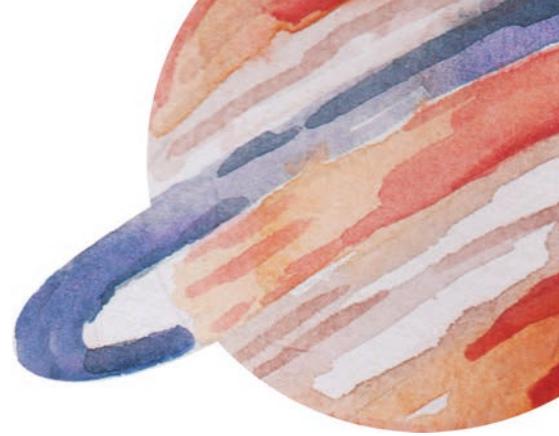
Berufe, Arbeitswelt und Ausbildung

Junge Menschen wollen gerne mehr über konkrete Berufsmöglichkeiten im Bereich fti wissen. Sie wollen nicht nur einen Überblick über die Berufssparten und konkreten Jobs, sondern auch einen Einblick in den konkreten Arbeitsalltag der Forscher*innen, Wissenschaftler*innen und Techniker*innen. Die Jugendlichen haben auch Interesse daran, wie man einen Job in diesem Bereich bekommt, welche Ausbildung dafür notwendig ist und wo/wie man sich für diese bewirbt.

“Im ersten Moment denke ich bei Berufen im Bereich fti nur daran, mit einem Mikroskop im Labor zu stehen oder mit einem Skalpell ein Tier auseinanderzunehmen. Und das kann ich mir als Job für mich nicht vorstellen.”

Wirkung und Relevanz von fti

Einerseits beziehen sich die Jugendlichen hier auf die Wirkung und Relevanz von Forschung, Technologie und Innovation für die Gesellschaft. Andererseits aber auch die Wirkung und Relevanz für jeden Einzelnen persönlich, besonders für junge Menschen. Jugendliche würden gerne wissen, wie sie auch jetzt schon bei diesem Thema "mitmachen" können und was sie selbst beitragen können.



"Werden im Moment Modelle zur Bekämpfung der Klimakrise entwickelt mit fti?"

Klima, Umweltschutz und Ernährung

Die Bekämpfung der Klimakrise und welche Rolle fti hier spielen kann, ist ein sehr wichtiges Thema für die Jugendlichen. Passend dazu auch die innovative Entwicklung von Lebensmitteln, die dazu beiträgt, das jeder Einzelne ein nachhaltigeres Leben führen kann.

Verständnis für konkrete Technologien

Die befragten Jugendlichen wollen mehr über konkrete technologische Vorgänge und neueste technologische Entwicklungen wissen. Konkret nennen sie hier Zukunftsentwicklungen wie Künstliche Intelligenz und Crypto-Währungen, aber auch konkrete Technologien, mit denen sie im Alltag konfrontiert sind wie Mikrowellen oder Bluetooth. Die Jugendlichen wollen wissen, wie diese funktionieren.

"Wie können Flugzeuge mit ihrem Gewicht fliegen bzw. Kreuzfahrtschiffe schwimmen?"

"Gibt es andere Planeten, auf denen man leben kann?"

Astronomie und Medizin

Viele der befragten Jugendlichen wollen mehr über die beiden Forschungsbereiche Medizin und Astronomie wissen. Im Bereich Medizin interessiert sie besonders, ob bzw. wie man zukünftig Krankheiten heilen kann, besonders Krebserkrankungen. Im Bereich Astronomie wollen sie mehr über das Leben auf anderen Planeten wissen und über unentdeckte Planeten bzw. Galaxien.

"Warum gibt es für Kinder immer eigene Kinder-Medikamente?"

6. Insights

-  Großes Interesse für fti: 55% der Jugendlichen geben an, dass sie sich für das Thema interessieren. Hier gibt es einen großen genderspezifischen Unterschied: Während 79 Prozent der männlichen Befragten Interesse am Thema fti haben, sind es bei den weiblichen Befragten nur 44 Prozent.
-  Berührungspunkte zum Thema fti wurden vor allem in der Schule geschaffen. Aber auch über Soziale Medien wie Tik Tok oder Instagram und über Internet-Plattformen (wie Wikipedia und fti-remixed) erfahren junge Menschen von diesen Themenbereichen.
-  Mehr als die Hälfte der befragten Jugendlichen trauen es sich (eher) nicht zu später im Bereich fti zu arbeiten. Nur 30 Prozent trauen es sich zu. Männliche Befragte geben zu 44 Prozent an, dass sie sich (eher) zutrauen im Bereich fti zu arbeiten. Bei weiblichen Befragten sind es nur 23 Prozent, die dieser Aussage zustimmen.
-  Die fünf Faktoren, ob Jugendliche im Bereich fti arbeiten wollen bzw. es sich zutrauen dort zu arbeiten sind: persönliche Fähigkeiten, Interesse für das Thema, Wirkung, persönliche Zukunftsvorstellungen und gesellschaftlicher Druck (Geschlechterstereotype).
-  Jugendliche wollen über fti lernen, in dem sie selbst ausprobieren (z.B. ein Thema selbst erforschen), Ausflüge machen (z.B. Unternehmen besuchen) oder sich mit Expert*innen austauschen (z.B. Forscher*innen).
-  Themen im Bereich fti, über welche Jugendliche mehr wissen wollen sind “Berufe, Arbeitswelt und Ausbildung”, “Wirkung von Relevanz von fti”, “Klima, Umweltschutz und Ernährung”, “Verständnis für konkrete Technologien”, “Astronomie und Medizin”.

Wien, 2022

© YEP - Stimme der Jugend

Dieser partizipative Jugendbericht wurde von der unabhängigen Organisation YEP - Stimme der Jugend 2021 in Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie erstellt.

Es handelt sich um einen partizipativ erstellten Jugendbericht, welcher von und mit jungen Menschen für junge Menschen geschaffen wurde, um die unabhängige und inklusive Stimme der Jugend laut in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einbringen zu können.

Autorin: YEP - Stimme der Jugend

Herausgeberin: BMK (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie)

Transparenzhinweis: Das BMK ist Auftraggeber dieses YEP Jugendberichts und hat in diesem Rahmen die Leitfragen mitgestaltet, für die inhaltliche Umsetzung jedoch kein Mandat. Für den Inhalt ist ausschließlich YEP - Stimme der Jugend und damit die Jugend selbst verantwortlich; so wird unabhängige Jugendbeteiligung sichergestellt.

Vielen Dank an

- alle jungen Menschen, die ihre Stimme eingebracht haben!
- YEP Jugendbeirat
- YEP Netzwerk: Alle Vereine, Organisationen, die unseren Aufruf zur Partizipation geteilt haben
- YEP Action Netzwerk: Alle Jugendlichen, Vereine, Organisationen, Jugendarbeiter*innen, Pädagog*innen, die unseren Aufruf zur Partizipation geteilt haben
- Alle teilnehmenden Schulen, Schüler*innen und Lehrer*innen
- Maya und Angie zwei Schüler*innen der Polytechnischen Schule Wiener Neustadt, die im Rahmen ihrer berufspraktischen Tage die Erstellung des YEP Jugendberichts unterstützt haben.



Kontakt

YEP - Stimme der Jugend
Lichtensteinstraße 111-115
1090 Wien, Österreich
E-Mail: hello@yep-austria.org
Web: www.yep-austria.org